

ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Andreas F. Karlsböck
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

betreffend Auftragsvergaben an der Veterinärmedizinischen Universität Wien unter dem Rektorat von Sonja Hammerschmid

Bildungsministerin Dr. Sonja Hammerschmid war vor ihrem Einstieg in die Politik nicht nur Rektorin der Veterinärmedizinischen Universität Wien, sondern auch Abteilungsleiterin (Bereich Innovation & Technologie) und Prokuristin der AWS (Förderbank der Republik). Als solche war sie in die Vergabe von Aufträgen eingebunden, was sie Medienberichten zufolge nunmehr in Bedrängnis bringt. Die „investigative“ Digitalzeitung „Fass ohne Boden“ berichtet dazu Folgendes¹:

„Die Vergangenheit holt die Ministerin ein: Ein brisantes AWS-Dokument der ‚Internen Revision‘, das Fass ohne Boden, Kronen Zeitung und Puls 4 vorliegt, bringt Hammerschmid in Bedrängnis. Die Liste an aufgezeigten Missständen aus dem Jahr 2007 sind gravierend. Der Bericht betrifft nicht nur Mitarbeiter der AWS und hohe Beamte des Wirtschaftsministeriums, sondern wirft Zweifel bei der Beantwortung zweier parlamentarischen Anfragen durch den damaligen Wirtschaftsminister Dr. Martin Bartenstein (2008) und dem heutigen Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner (2009) auf:

- *Vehemente Mängel bei der Nachvollziehbarkeit eines laufenden Förderprojekts*
- *Handschriftliche Änderungen und gezielte Streichungen von kritischen Absätzen*
- *Abbestellung eines Mitarbeiters, dessen Bericht zur Ablehnung von Fördermittel geführt hätte*
- *Ablehnung einer Task Force bei einer ‚Krisensituation‘*
- *Erteilte Garantien und Fördermittel, die für die Interne Revision nicht nachvollziehbar ist*
- *Das Fehlen von Stundenaufzeichnungen zur Berechnung der Förderintensität*
- *Nachträgliche Änderungen von Zielen und Meilensteinen bei Geldern der Förderbank*
- *Frage der Unvereinbarkeit beim 4-Augen-Prinzip: Ehefrau von Mitgesellschafter unterschrieb Fördermittel – zweite Freigabe erfolgte persönlich durch Hammerschmid“*

Am 19.03.2017 veröffentlichte die „Kronen Zeitung“ in ihrer Online-Ausgabe einen Beitrag über die mutmaßliche Verwicklung von Bildungsministerin Sonja Hammerschmid in unsaubere Kreditvergaben²:

„Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft arbeitet schnell: Bereits am Freitag besuchten Ermittler von 13:37 bis 15:03 Uhr die staatliche Förderbank Austria Wirtschafts Service (aws) in der Walcherstraße 11A in Wien, informierte ein aws-Mitarbeiter die ‚Krone‘. Wahrscheinlich wurde auch der Bericht der Revision sichergestellt, der die Ministerin, die 2007 als aws-Prokuristin tätig war, belastet. Auch die ‚Krone‘ und die Investigativ-Journalisten der Werbezeitung ‚Fass ohne Boden‘ haben dieses Papier.

¹ <https://www.fass-ohne-boden.at/system-hammerschmid-gefoerdert-wird-wer-zur-familie-gehoert/>

² <http://www.krone.at/oesterreich/unsaubere-kreditvergabe-kribo-besuchte-foerderbank-causa-hammerschmid-story-560067>

